



Bund für Lebensmittelrecht
und Lebensmittelkunde e.V.



Bundesverband der
Anwaltschaft e.V.



Deutscher Verband der
Tierärzte e.V.



European Poultry, Egg and
Game Association



Growth and Quality of Life



Landwirtschaftliche
Forschungsinstitut



Verband der Deutschen
Molkereiproduzenten e.V.



Verband der Deutschen
Fleischwirtschaft e.V.



Österreichischer Verband der
Industrie der Lebensmittel e.V.



Österreichischer Verband der
Industrie der Lebensmittel e.V.



Verband der Großhändler der
Hamburger Börse e.V.

OVID · AM WEIDENDAMM 1A · 10117 BERLIN

An die
Bundesministerin
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
Frau Ilse Aigner
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin

Berlin, 6. August 2009

Betreff: Funde von in der EU noch nicht genehmigten GVO-Spuren in Deutschland – Auswirkungen auf den deutschen Lebens- und Futtermittelsektor

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

seit Juni 2009 wird die Einfuhr von Sojabohnen und Sojaschrot aus den USA in die Europäische Union praktisch verhindert. Hintergrund sind Funde von minimalen, nicht quantifizierbaren Spuren von GVO-Mais in US-Sojabohnen und US-Sojaschrot in Deutschland und Spanien. Die betroffene Maissorte ist in der EU zwar noch nicht vollständig zugelassen, wurde jedoch bereits von der EFSA als unbedenklich eingestuft. Das Vorkommen solch minimaler Spuren ist unbeabsichtigt und technisch unvermeidbar. Diese geringen Spuren werden jedoch erhebliche Konsequenzen für die gesamte europäische Agrarwirtschaft inklusive der Futter- und Lebensmittelindustrie sowie der Nutztierhaltung haben.

Außerdem darf nicht vergessen werden, dass Spuren von in der EU noch nicht genehmigten GVO aufgrund der komplexen Logistik bei allen Commodities auftreten können, die aus Nordamerika in die EU importiert werden (Qualitätsweizen, Sorghum, Gerste, Reis etc.).

Die aktuelle Situation führt schon jetzt zu Lieferausfällen und in Kürze könnten nicht nur Importeure und Ölsaatenverarbeiter, sondern auch die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln sowie die Nutztierhaltung in der gesamten EU betroffen sein. Unverändert können die Mitgliedsstaaten der EU einschließlich Deutschland den Bedarf an Eiweißfuttermitteln nicht aus heimischen Quellen decken und sind deshalb auf Importe aus dem Ausland angewiesen: Im Futtermittelsektor werden beispielsweise über 75 Prozent des Bedarfs an Eiweißfuttermitteln durch importierte Ölsaaten und Schrote gedeckt. 2008 musste alleine Deutschland mehr als 3,3 Mio. t Sojabohnen und rund 2 Mio. t Sojaschrot importieren.

Die für die EU wichtigen Exportländer für Sojabohnen und Sojaschrot bauen bereits im großen Umfang GVO-Sojabohnen an: Zu den Hauptexporteuren zählen die USA, Kanada, Brasilien, Argentinien sowie weitere Länder Südamerikas. Aufgrund dieser Abhängigkeit von Importen führt ein Wegfall der Lieferungen aus Nordamerika zu extremen Handelsverzerrungen und belastet die europäische Lebens- und Futtermittelwirtschaft erheblich.

Im Jahr 2009 ist die Import-Situation der EU ohnehin in einer angespannten Situation, da aufgrund einer Trockenperiode in Südamerika Anfang des Jahres 19 Mio. t weniger Sojabohnen für den Weltmarkt zur Verfügung stehen. Um den Bedarf an Eiweißfuttermitteln in der EU zu decken, gibt es keine realistische Alternative zu Sojabohnen. Daher wird die europäische Industrie zwischen Mitte September 2009 und der nächsten Ernte in Südamerika im März 2010 6 bis 7,5 Mio. t Sojabohnen aus Nordamerika einführen müssen, um den Bedarf im Lebens- und Futtermittelsektor decken zu können. Voraussetzung für die notwendigen Importe ist jedoch, dass eine Lösung für die Funde von geringen Spuren von in der EU noch nicht genehmigten GVO gefunden und somit ein faktischer Importstopp aus Nordamerika aufgehoben wird.

Die ökonomischen Auswirkungen in der EU bei einem kompletten Ausfall der US-Sojabohnen-Importe werden derzeit auf einen Verlust von 3,5 bis 5 Mrd. Euro Umsatz geschätzt. In dem beigefügten Dossier finden Sie einen aktuellen Überblick über den Sojabohnen- und Sojaschrotmarkt und die erwarteten wirtschaftlichen Auswirkungen auf die gesamte Nahrungsmittel- und Futterindustrie. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal explizit darauf hinweisen, dass eine Unterversorgung der EU mit Sojabohnen und Sojaschrot zwangsläufig alle EU-Mitgliedsstaaten und besonders Deutschland treffen wird.

Daher möchten wir Sie dringend auffordern, sich für eine Lösung dieses Problems einzusetzen. Preisanstiege werden vor allem diejenigen treffen, die sich bereits in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation befinden, vor allem die Tierhalter, aber auch andere Bereiche der Nahrungs- und Futtermittelproduktion. Diese kritische Situation muss dringend gelöst werden.

Die Problematik wird aller Voraussicht nach Thema auf der nächsten Agrarratssitzung am 7. September 2009 sein. Wir würden daher gern sobald wie möglich mit Ihnen diskutieren und erörtern, welche Schritte auf nationaler und auf EU-Ebene getan werden können, um eine Lösung für diesen Teil der GVO-Problematik zu finden. Notwendig erscheint uns eine Lösung, die sich an der bestehenden Gesetzgebung in der Schweiz orientiert.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Matthias Horst
-Hauptgeschäftsführer-
BLL Bund für
Lebensmittelrecht und
Lebensmittelkunde e.V.

Bruno Fehse
-Präsident-
BVA
Bundesverband der
Agrargewerblichen
Wirtschaft e.V.

Jan Lahde
-Vizepräsident-
Verband Deutscher
Tierhaltung e.V.

Wolfgang Christ
-Vorsitzender-
EPEGA Vereinigung der
Eier-, Wild- und
Geflügelwirtschaft e.V.

Jens Kaß
-Vorsitzender-
GROFOR e.V.
Deutscher Verband des
Großhandels mit Ölen

Heinrich Dierkes
-Vorsitzender-
ISN – Interessen-
gemeinschaft der
Schweinehalter
Deutschlands e.V.

Hubertus Rau
-Vorsitzender-
Verband der Deutschen
Margarineindustrie e.V.

Paul Brand
-Vorstandsvorsitzender-
Verband der
Fleischwirtschaft e.V.
(VDF)

Hans-Christoph Erling
-Vorsitzender-
Verband Deutscher Mühlen
e.V.

Wilhelm Thywissen
-Vorstandsvorsitzender-
Verband der
ölsaatenverarbeitenden
Industrie in Deutschland e.V.
(OVID)

Stefan Cremer
-Vorsitzender-
VdG
Verein der Getreidehändler der
Hamburger Börse e.V.



BLL Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V., Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn
BVA Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V., Beuler Bahnhofsplatz 18, 53225 Bonn
DVT Deutscher Verband Tiernahrung e.V., Beuler Bahnhofsplatz 18, 53225 Bonn
EPEGA Vereinigung der Eier-, Wild- und Geflügelwirtschaft e.V., Holbeinstr. 12, 53175 Bonn
GROFOR e.V. Deutscher Verband des Großhandels mit Ölen, Adolphsplatz 1, Kontor 24, 20457 Hamburg
ISN – Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V., Kirchplatz 2, 49401 Damme
Verband der Deutschen Margarineindustrie e.V., Von-der-Heydt-Str. 9, 53177 Bonn
Verband der Fleischwirtschaft e.V. (VDF), Schedstr. 11, 53113 Bonn
Verband Deutscher Mühlen e.V., Beuler Bahnhofsplatz 18, 53225 Bonn
Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V. (OVID),
Am Weidendamm 1 A, 10117 Berlin
Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse e.V., Adolphsplatz 1, Kontor 24, 20457 Hamburg